

Nr. 3019.1

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Stadtentwicklung: Verein Zuger Märlisunntig; Jährlich wiederkehrender Beitrag und Subventionsvereinbarung für die Jahre 2026 bis 2029

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission Nr. 3019.1 vom 29. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 13 und 20 GSO folgenden Bericht:

I Ausgangslage

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 3019 vom 9. Juni 2026.

II Ablauf der Kommissionsarbeit

Die GPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Siebener-Besetzung und in Anwesenheit von Anja Hartmann, der kürzlich neu gewählten Präsidentin des Vereins Märlisunntig. Von der Verwaltung anwesend waren Stadtpräsident André Wicki, Vorsteher Präsidialdepartement, Regula Kaiser, Leiterin Stadtentwicklung, Stadtrat Urs Raschle, Vorsteher Finanzdepartement sowie Wolfgang Daniel, Leiter Finanzen. Auf die Vorlage wird eingetreten.

III Erläuterungen der Vorlage

Der GPK-Präsident führt einleitend aus: Der letzte Bericht des Stadtrates zum Zuger Märlisunntig datiert vom 18. Mai 2010. Damals wurde der städtische Beitrag von CHF 45'000.00 auf CHF 80'000.00 erhöht. Seither ist der Beitrag an den Zuger Märlisunntig während in all den vergangenen Jahren in dieser Höhe geblieben.

Zur eigenen Interessenbindung gibt der GPK-Präsident an, dass er Mitglied des Vereins ist.

Der Stadtpräsident und Regula Kaiser informieren zur Vorlage und zum traditionellen Märlisunntig-Anlass. Die wesentlichen Informationen sind der Präsentation zu entnehmen (siehe Beilage). Ergänzend werden folgende Punkte ausgeführt:

Das alte und das neue Organisationskomitee, Organigramm neu (ab 2026) (Folien 2 und 3)

Nicolett Theiler, die langjährige Präsidentin des Zuger Märlisunntig, hat sich dazu entschieden, ihr Amt abzugeben und einer jüngeren Generation zu übergeben. Neue Präsidentin ist die heute anwesende Anja Hartmann, die seit 2026 im Vorstand tätig ist und bisher für Marketing, Werbung und das Helferwesen zuständig war. Neu im Vorstand sind zudem Lea Müller (Kostüme), Selma Jauch (Kostüme), Jacqueline Theiler (Märchenstuben und Märchenerzählende) sowie Yves Wieser (Infrastruktur).

Stefan Joller führt weiterhin das Ressort Finanzen. Sämtliche neuen Vorstandsmitglieder sind bereits seit Jahren mit dem Anlass verbunden. Aus dem Vorstand zurückgetreten sind die Vorstandsmitglieder Helen Jauch und Corina Ammann.

Erfolgsrechnung Verein Zuger Märlisunntig (Folie 4)

Dem Budget für die Jahre 2026 bis 2029 ist zu entnehmen, dass sich sowohl der Beitrag der Stadt Zug als auch der Beitrag des Kantons Zug um CHF 10'000.00 erhöhen soll. Seit dem Jahr 2010 hat sich der Beitrag der Stadt Zug wie bereits erwähnt nicht verändert. Aus Sicht des Stadtrates sind die Anpassungen sehr moderat und gut begründet. Der Stadtrat steht vollkommen hinter dem Zuger Märlisunntig, der ein sehr schöner vorweihnachtlicher Anlass in der Zuger Altstadt ist.

Der Märlisunntig soll auch künftig ein nichtkommerzieller Kinder- und Familienanlass bleiben. Familien aus allen sozialen Schichten sollen den Märlisunntig besuchen können. In den 90er-Jahren wurde der Rayon des Märlisunntig bis ins Metalli erweitert. Das stellte sich aber nicht als ideal heraus, weil der Anlass etwas kommerzialisiert wurde und den Charme der Kleinräumigkeit und der Einbettung in die Altstadt verlor. Der kleine Rayon in der Altstadt ist zauberhafter, die Wege zwischen den Märlistuben sind kurz und das Ambiente besser. Das Ziel ist, auch in Zukunft mindestens 28 Märlistuben kostenlos anzubieten. Die Märchen werden bewusst auf Schweizerdeutsch erzählt. Englischsprachige Märlistuben wurden vor einigen Jahren getestet, stiessen damals jedoch auf wenig Interesse. Teil des Märlisunntig-Angebotes sind auch Musicals und Vorführungen des Kinder- und Jugendtheaters, teilweise ist die Zuger Sinfonietta involviert. Die Attraktionen im Aussenraum wie Gaukler, Feuerkünstler, Märchenfiguren oder Karusselle sollen beibehalten und ausgebaut werden. Auch der Basar für gemeinnützige Organisationen soll weitergeführt werden.

Finanzierung (Folie 6)

Über die Jahre hatte der Zuger Märlisunntig drei Patronatsträger: die Stadt Zug, die GGZ und die WWZ. Die WWZ hat sich vor zwei Jahren leider dazu entschieden, das eigene Sponsoring anders auszurichten und hat den finanziellen Beitrag bedauerlicherweise auf die Hälfte reduziert. Die Suche nach einem dritten Patronatsträger stellte sich bisher als sehr schwierig heraus. Die GGZ hat die Fortsetzung des Patronats für die nächsten zwei bis drei Jahre zugesichert, dies aber verbunden mit dem Wunsch, dass ein neuer Patronatsträger als Ersatz für die WWZ gefunden wird. Vom Kanton Zug erhält der Märlisunntig keinen wiederkehrenden Beitrag, sondern muss jedes Jahr den Beitrag neu anfragen.

Fragen und Bemerkungen aus der Kommission

Frage: Im vergangenen Rechnungsjahr wurden alle Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen aufgelöst. Das führte zu einem ausserordentlichen Gewinn von CHF 20'845.80 im letzten Jahr. In den Jahren zuvor wurden aber negative Ergebnisse geschrieben. Bei den Ergebnissen war es also in der Regel ein Hoffen und Bangen, nicht ins Defizit zu geraten. Früher gab es Defizitgarantien. Gibt es diese noch?

Antwort: Eine Defizitgarantie besteht seitens des Kantons Zug (CHF 10'000.00), aber nicht seitens der Stadt Zug.

Zum ausserordentlichen Gewinn kann ergänzt werden, dass die Auflösung der Rückstellungen vom Revisor der Stadt Zug gefordert wurde, zusätzlich hat der Verein Märlisunntig von der katholischen Kirche eine Spende erhalten, die nicht budgetiert war, was ebenfalls zum positiven Ergebnis beigetragen hat.

Frage: Gemäss den Unterlagen steigt der Anteil der Stadt Zug an der Finanzierung an. Gleichzeitig sinkt der Anteil der Eigenleistungen. Ist dies hauptsächlich auf den Wegfall einzelner Unterstützungsbeiträge, wie jener der WWZ, zurückzuführen?

Antwort: Das ist korrekt. Weggefallen ist auch ein Beitrag des Bildungsdepartementes an das Helferen in der Höhe von CHF 4'500.00.

Ein Mitglied: Ob der Beitrag vom Bildungsdepartement oder vom Präsidentialdepartement kommt, spielt am Ende keine Rolle. Aber damit ist rund die Hälfte der Erhöhung um CHF 10'000.00 bereits mit dem Wegfall dieses Beitrages des Bildungsdepartementes begründet.

Ein anderes Mitglied: Der Zuger Märlisunntig ist ein toller Anlass, der viele Menschen begeistert. Die Erhöhung des Beitrages wird im Gesuch des Vereins Zuger Märlisunntig vorwiegend mit dem Wegfall von Unterstützungsbeiträgen von Sponsoren, wie beispielsweise der WWZ, und dem Beitrag des Bildungsdepartementes begründet. In der Vorlage des Stadtrates wird die Erhöhung mehr mit Kostensteigerungen begründet. Damit liegen zwei alternative Begründungen vor. Auf der einen Seite fallen Erträge weg, auf der anderen Seite sind die Kosten gestiegen. Damit würden dem Märlisunntig CHF 20'000.00 und nicht nur CHF 10'000.00 fehlen.

Die Leiterin Stadtentwicklung: Sowohl der Wegfall von Unterstützungsbeiträgen als auch die Kostenentwicklungen spielen eine Rolle. Das Gesuch ist rund ein Jahr alt, bei der Erarbeitung der Vorlage wurden die tatsächlichen Kostenentwicklungen vertieft analysiert. Es wurde dabei festgestellt, dass sich die Mehraufwendungen in der Rechnung nicht abbilden, weil der Verein kaum Mehraufwendungen hatte, da er «Design-by-Budget» gespart hat. Der Verein hat in den letzten Jahren vor allem mit Einsparungen und Reduktionen bei den Attraktionen reagiert, um die Rechnung ausgleichen zu können und um keine grösseren Verluste zu schreiben. Es ist aber nicht im Interesse der Stadt Zug bzw. der Besucherinnen und Besucher, dass das Angebot reduziert bzw. an Attraktionen gespart wird. Um eine schleichende Ausdünnung der für die Stadt Zug wichtigen Veranstaltung zu verhindern, muss das Ziel sein, dass der Verein über genügend finanzielle Mittel verfügt, das bisherige Angebot weiterzuführen, den Märlisunntig in seiner heutigen Form zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Der GPK-Präsident: Der Beitrag an den Märlisunntig wurde letztmals 2010 erhöht. Es ist ausserordentlich und bemerkenswert, dass die Veranstaltung über 16 Jahre mit unveränderten öffentlichen Beiträgen durchgeführt werden konnte, wenn man die Kostensteigerungen betrachtet. Da könnten sich ein paar Veranstalterinnen und Veranstalter bzw. Institutionen ein positives Beispiel nehmen. Angesichts der langen Zeitspanne seit der letzten Beitragserhöhung, wäre auch eine Erhöhung um mehr als CHF 10'000.00 durchaus gerechtfertigt. Deshalb hätte der GPK-Präsident kein Problem damit, einen Antrag zu stellen, den Beitrag auf CHF 100'000.00 zu erhöhen, sodass nicht bei den Märlistuben und Attraktionen gespart werden muss. Der Anlass ist mittlerweile 43-jährig und hat sich als feste Zuger Tradition etabliert. Oder die Variante 2 wäre, zusätzlich eine Defizitgarantie von CHF 10'000.00 zu gewähren. Das Kapital des Vereins ist mit rund CHF 20'000.00 nicht sehr hoch. Bei drei, vier schlechten Jahren ist das Kapital aufgebraucht.

Ein Mitglied: Es ist zu berücksichtigen, dass vom Kanton Zug auch eine Erhöhung um CHF 10'000.00 erwartet wird. Die aktuell beantragte Erhöhung erscheint deshalb ausgewogen.

Frage: Für die Jahre 2026 bis 2029 werden Sponsoringeinnahmen von CHF 20'000.00 budgetiert. Das ist tiefer als in den beiden Vorjahren. Handelt es sich um eine defensive Annahme oder hängt das mit dem Grundsatz zusammen, dass der Anlass nicht kommerzieller gestaltet werden soll?

Antwort: Der Anlass soll nichtkommerziell bleiben. Das Sponsoring ist generell anspruchsvoller geworden. Das merkt nicht nur der Märlisunntig, sondern auch andere Veranstaltende. Es gibt heute mehr Veranstaltungen, die um dieselben Sponsoringgelder werben und die Sponsoringbudgets werden nicht grösser. Mit den Erfahrungen aus den letzten Jahren budgetiert der Verein Märlisunntig diesen Betrag deshalb eher vorsichtig, um am Ende nicht einen Verlust schreiben zu müssen.

Frage: Wird es schwieriger, Sponsorinnen und Sponsoren zu finden, weil im Sponsoringvertrag Bedingungen zur Präsenz an der eigentlichen Veranstaltung gekoppelt sind? Oder ist es generell schwieriger geworden z.B. aufgrund der grösseren Anzahl Veranstaltungen und der sinkenden Spendenbereitschaft? Eigentlich ist es leider ein Armutszeugnis, dass es in einer Stadt wie Zug immer schwieriger wird, geeignete Sponsoren zu finden. Insbesondere wenn man die Entwicklung der Firmen betrachtet und welche Gewinne diese teilweise versteuern. Dies wäre ein schlagendes Argument dafür, Steuergelder der juristischen Personen für die Unterstützung von Anlässen wie den Märlisunntig einzusetzen.

Antwort: Das Sponsoringumfeld ist generell schwieriger geworden. Auch das Helferwesen ist nicht einfach. Es werden dafür die Oberstufenklassen aus dem Kanton Zug angeschrieben. Der Verein Zuger Märlisunntig freut sich jedenfalls über jede Schulkasse, die mithilft.

Die Leiterin Stadtentwicklung: Die Erhöhung des Beitrages im Jahr 2010 erfolgte aufgrund von HRM2, die Stadt Zug und der Kanton Zug haben damals damit begonnen, die Sicherheitskosten zu verrechnen.

Frage: Werden die Vorstandsmitglieder für die Vorstandsitzungen entschädigt?

Antwort: Alle Sitzungen sind ehrenamtlich.

Der GPK-Präsident verabschiedet den Gast und dankt für die Ausführungen. Im Namen der GPK wird auch dem Verein für seinen Einsatz gedankt, der jährlich geleistet wird.

IV Beratung

Beratung in der Kommission

Durchführung während Corona

Frage: Wurde der Märlisunntig während Corona durchgeführt?

Antwort: Der Verein Zuger Märlisunntig hat während Corona einen Beitrag erhalten und der Stadt Zug transparent mitgeteilt, dass dieser nicht ganz aufgebraucht wurde, weil die Veranstaltung in reduzierter Form durchgeführt wurde. Statt einer Rückzahlung wurde mit dem Verein vereinbart, dass der Restbetrag für die Weiterentwicklung der Veranstaltung eingesetzt werden soll. Dieser Vereinbarung ist der Verein mit der Durchführung von Workshops nachgekommen.

Ein Mitglied: Der Märlisunntig wurde während Corona nicht komplett abgesagt. Die Märlistuben wurden online angeboten, sodass die Märchen von zu Hause aus angehört werden konnten.

Diskussion Antrag Erhöhung um CHF 10'000.00

Der GPK-Präsident bittet die GPK-Mitglieder um Stellungnahmen zu einem potenziellen Antrag, den Beitrag um CHF 10'000.00 auf neu CHF 100'000.00 zu erhöhen.

Ein Mitglied: Trotz vieler Sympathien und viel Wohlwollen für den Verein, sollte der Beitrag nicht ungefragt und ohne Not erhöht werden. Beim Kanton Zug sind zusätzlich ebenfalls CHF 10'000.00 mehr beantragt. Wenn es für den Verein zu einer kritischen Situation kommen würde, würde der GGR einer zusätzlichen Unterstützung kaum im Wege stehen.

Ein anderes Mitglied: Ich unterstütze diese Haltung. Einerseits wird die Erhöhung im Gesuch mit dem Wegfall von Sponsoren begründet, andererseits sollen die tatsächlichen Kosten ausgeglichen werden. Die Stadt Zug und der Kanton Zug können je einen Teil davon übernehmen. Deshalb wurde auch bei beiden eine Erhöhung des Beitrages beantragt. Gemäss der Vorlage des Stadtrates soll der erhöhte Beitrag der Stadt Zug vor allem die Mehrkosten ausgleichen. Einen noch höheren Beitrag zu sprechen, wäre schwierig zu begründen.

Der GPK-Präsident: Die genannten Argumente sind überzeugend. Ein Erhöhungsantrag würde deshalb kaum eine Mehrheit finden. In vier Jahren kann die Situation des Vereins neu beurteilt werden. Ich werde deshalb den Antrag auf eine zusätzliche Erhöhung um CHF 10'000.00 nicht stellen.

Beratung des Beschlussentwurfs

Keine Bemerkungen oder Anträge aus der Kommission.

V Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichts und Antrags des Stadtrates Nr. 3019 vom 9. Juni 2026 empfiehlt die GPK die Vorlage einstimmig mit 7:0 Stimmen zur Annahme.

VI Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Verein Zuger Märlisunntig zulasten der Erfolgsrechnung, Kostenstelle 1800/3636.74, für die Durchführung des Zuger Märlisunntig für die Jahre 2026 bis 2029 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 90'000.00 und damit insgesamt CHF 360'000.00 zu bewilligen,
- der Subventionsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und dem Verein Zuger Märlisunntig für die Jahre 2026 bis 2029 zuzustimmen, und
- der möglichen Anpassung an die Teuerung basierend auf dem Landesindex der Konsumentenpreise, Indexstand Dezember 2025 = 106.9, Basis Dezember 2020 = 100 zuzustimmen. Der Beitrag kann einmal jährlich aufgrund der Teuerung per Indexstand April neu berechnet und für die nächste Budgetperiode angepasst werden.

Zug, 29. Juni 2026

Für die Geschäftsprüfungskommission
Philip C. Brunner, Kommissionspräsident

Beilage

– Präsentation